

# Kirchentag in Berlin – eine Nachlese



Mit unserem „*ReligionsCheck*“ waren wir auf dem Berliner Kirchentag. Dabei handelt es sich um eine interaktive Ausstellung mit großformatigen Exponaten zu zentralen religiösen Fragen der Gegenwart:

Die Schöpfung: „Sind wir Menschen ein Zufallsprodukt im Universum?“

Der Atheismus: „Haben die Menschen ihre Götter selbst erschaffen?“

Gott und die Religionen: „Sind die Kirchen Sekten wie alle Anderen?“

Die Religionen: „Sind Christen, Buddhisten oder Esoteriker auf demselben Weg?“

Die Hoffnung: „Haben Todkranke ein schlechtes Karma?“

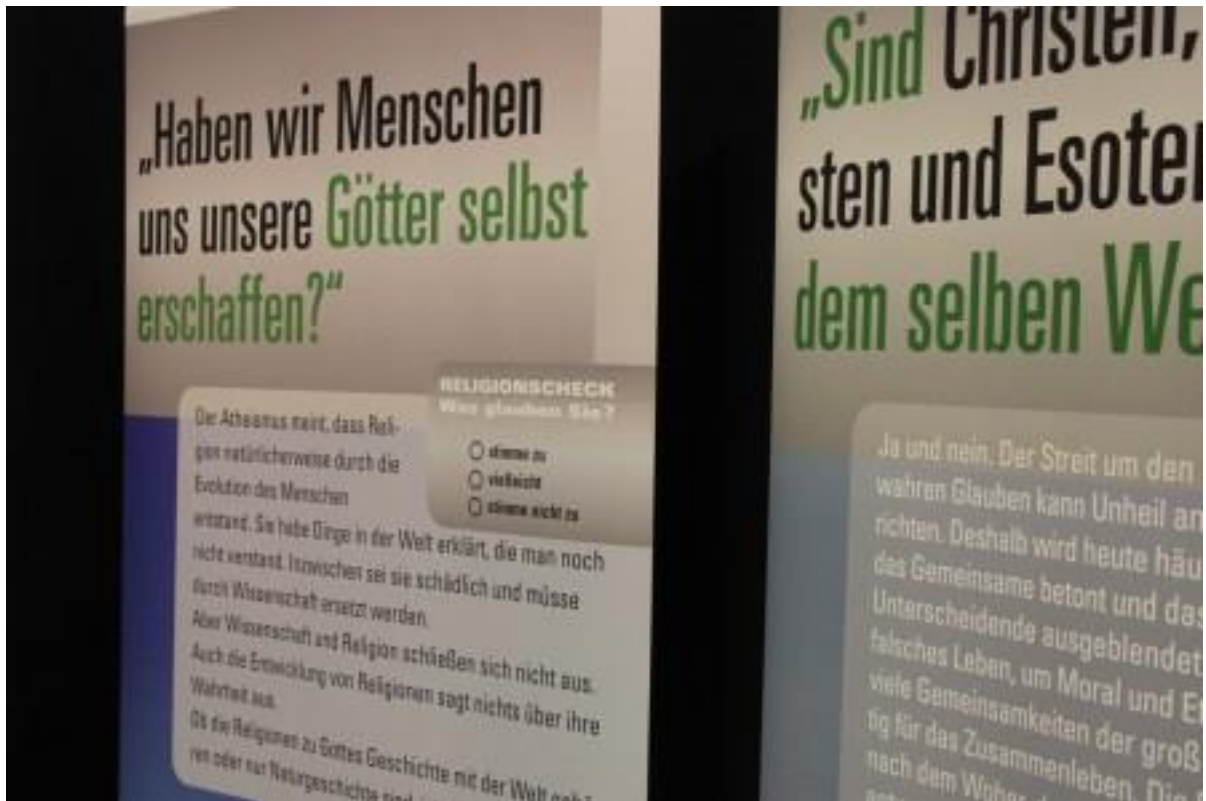
Das Böse: „Muss ich als Christ an den Teufel als Person glauben?“

Der Mensch: „Können wir uns als Menschen zu höheren Wesen entwickeln?“

Fanatismus: „Macht Religion fanatisch?“

Das Ende der Welt: „Geht die Welt bald unter?“

Jede und jeder hat da eine eigene Antwort auf diese Fragen. Die Exponate geben keine abschließenden Antworten. Sie fordern aber dazu heraus, über den Glauben nachzudenken. Und sie sollen dabei helfen, diesen in die weltanschauliche Vielfalt einzuordnen.



Wer die 9 Fragen beantwortet hat, konnte innerhalb kürzester Zeit einer von fünf möglichen Glaubenstendenzen, wie z.B. kritisch-christlicher Glaube, Religionsferne oder freie Spiritualität (Esoterik), zugeordnet werden. Erstaunlich oft kam eine passende Tendenz heraus. Oft entstanden im Nachhinein Diskussionen über einzelne Fragen, die man im Check zu beantworten hatte. Und ab und zu mündete der Austausch dann in ein Informations-, Beratungs- oder Seelsorgegespräch. Lehrer waren auf der Suche nach Unterrichtsmaterial, Angehörige wollten wissen, in was für eine Gruppe ihr Kind/Bekannter geraten ist und wie sie am besten damit umgehen könnten. Und zu guter Letzt gab es auch Leute, die mit der kritischen Beschreibung ihrer Gemeinschaft auf unseren Plakaten nicht einverstanden waren.



Die Ausstellung war von der rheinischen, westfälischen und württembergischen Landeskirche organisiert. Nur selten gab es „gesprächsfreie“ Zeiten und unsere Arbeit konnte einem breiten Publikum vorgestellt werden. Unsere 1000 Fragekarten waren am Ende fast vollständig aufgebraucht.

Gleich nebenan war der Stand der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, die in Berlin ein Heimspiel hatten.



Sie organisierten in der Sophienkirche das „Zentrum Weltanschauung in der Sophienkirche war ein Erfolg. Besondere Aufmerksamkeit erlangte schon im Vorfeld das neue Format „Streitzeit“. Am ersten Morgen stritten, moderiert von der Juristin und Publizistin Dr. Liane Bednarz, Bischof Dr. Markus Dröge und die damalige (mittlerweile ausgetretene) Vorsitzende des Bundesverbands der Christen in der AfD, Anette Schultner über die Frage, ob Christen denn in der AfD sein können und dürfen.

„Braucht der Islam eine Reformation?“ war das Thema der nächsten Streitzeit und das Spannende war, dass hier einmal ein innerislamischer „Streit“ gewagt wurde. Die drei muslimischen Podiumsgäste vertraten höchst unterschiedliche Positionen vertreten: dem Generalsekretär der DITIB Dr. Bekir Alboga saßen zwei dezidiert reformislamische Vertreter gegenüber: Der Islamwissenschaftler Dr. Abdel-Hakim Ourghi, der in Freiburg den Fachbereich Theologie und Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule leitet und die Islamwissenschaftlerin Nushin Atmaca, die dem Liberal-islamischen Bund vorsteht. So hitzig die Diskussion teilweise auch war, so notwendig und zukunftssträchtig erscheint doch ein solcher offen ausgetragene Streit unterschiedlicher muslimischer Stimmen in Deutschland.

Wir blicken auf interessante Tage in Berlin mit vielen Eindrücken, Gesprächen und Erlebnissen zurück. Eine kleine Fotostrecke mag das noch illustrieren. Dankbar sind wir für die vielen Helfer und die gelungene Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Landeskirchen. Wir freuen uns schon auf den nächsten Kirchentag 2019 in Dortmund, sind gespannt auf neuen „Streit“ und Ihre Antworten auf unsere Frage: Was glauben Sie?